

BEWEGUNG & BEGEGNUNG

IM QUARTIER



Projekt „Bewegung und Begegnung im Quartier“ (BeBeQu) in Artern und Apolda (Thüringen)



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



1. Projektbeschreibung

- „Bewegung und Begegnung im Quartier“ (BeBeQu) = BZgA-gefördertes Modellprojekt in zwei Thüringer Kleinstädten
- Ziel =
 - bedarfsorientierte und partizipativ gestaltete Erprobung und Etablierung von niedrighschwelligen Bewegungs- und Begegnungsangeboten im öffentlichen Raum für Menschen ab 60 Jahren
 - Erarbeitung eines Online-Modulbaukastens mit Handlungsempfehlungen

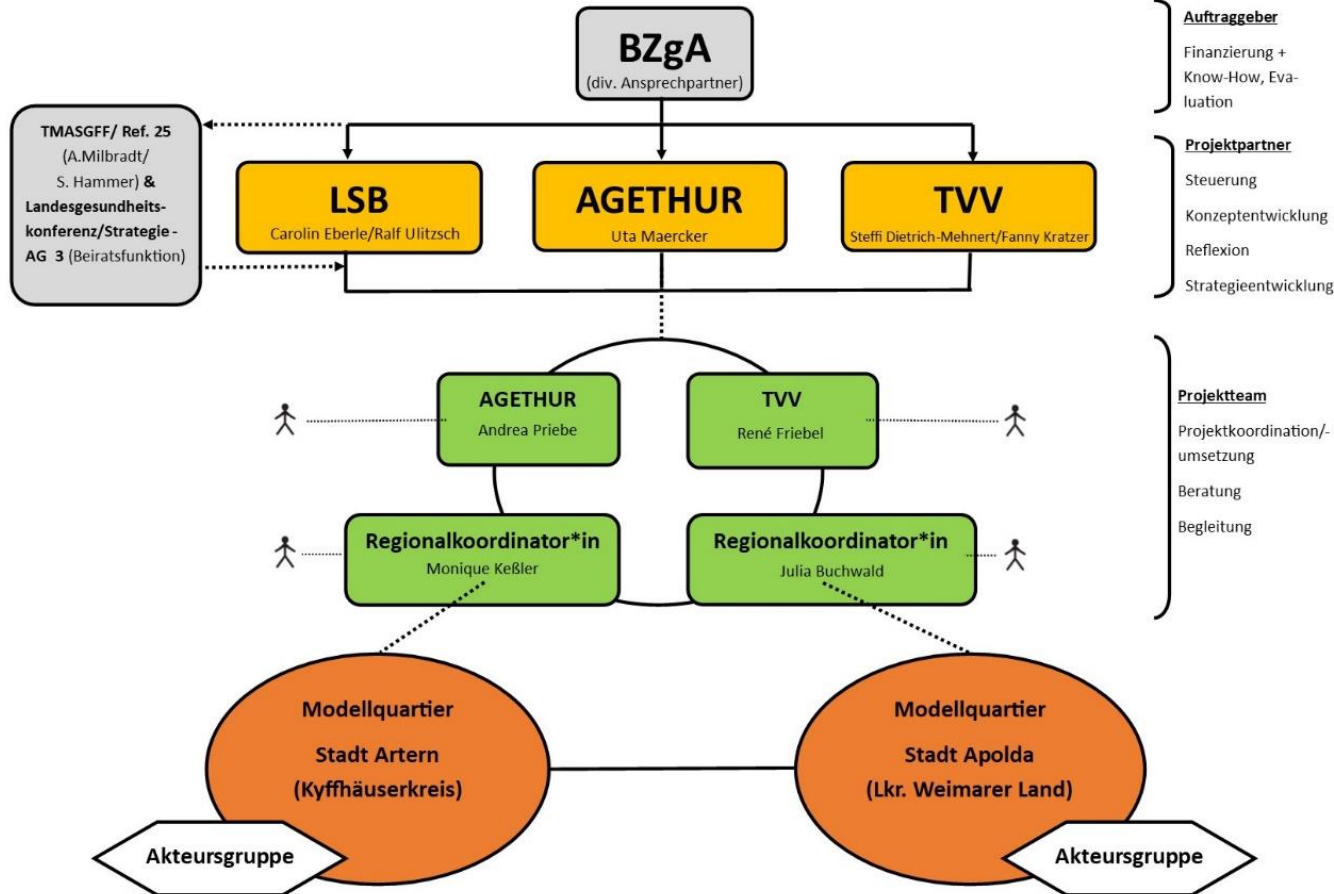
2. Zielgruppe

- körperlich aktive + inaktive Senior*innen aus Thüringer Kleinstädten gemäß 5. Quintil des sozioökonomischen Deprivationsindex (RKI)

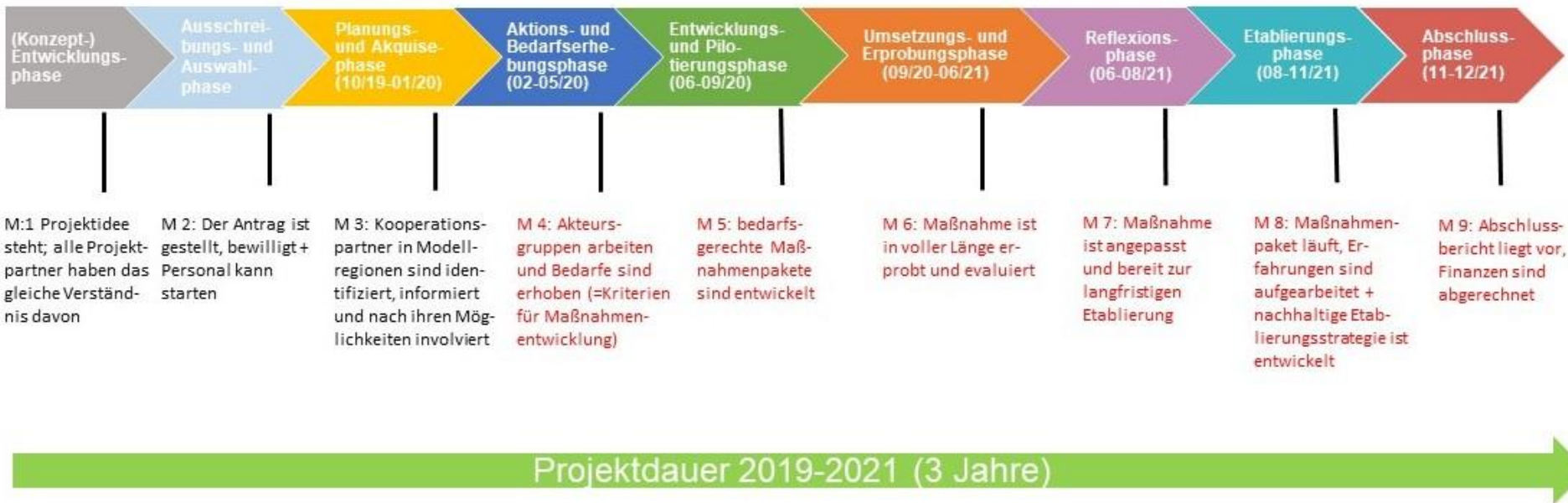


© BZgA/picture alliance/Mika Volkmann

3. Projektstruktur

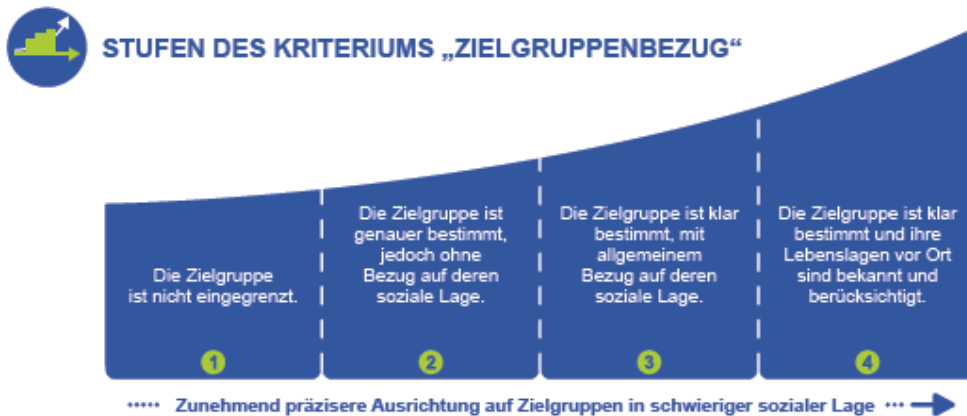


4. Zeitplan

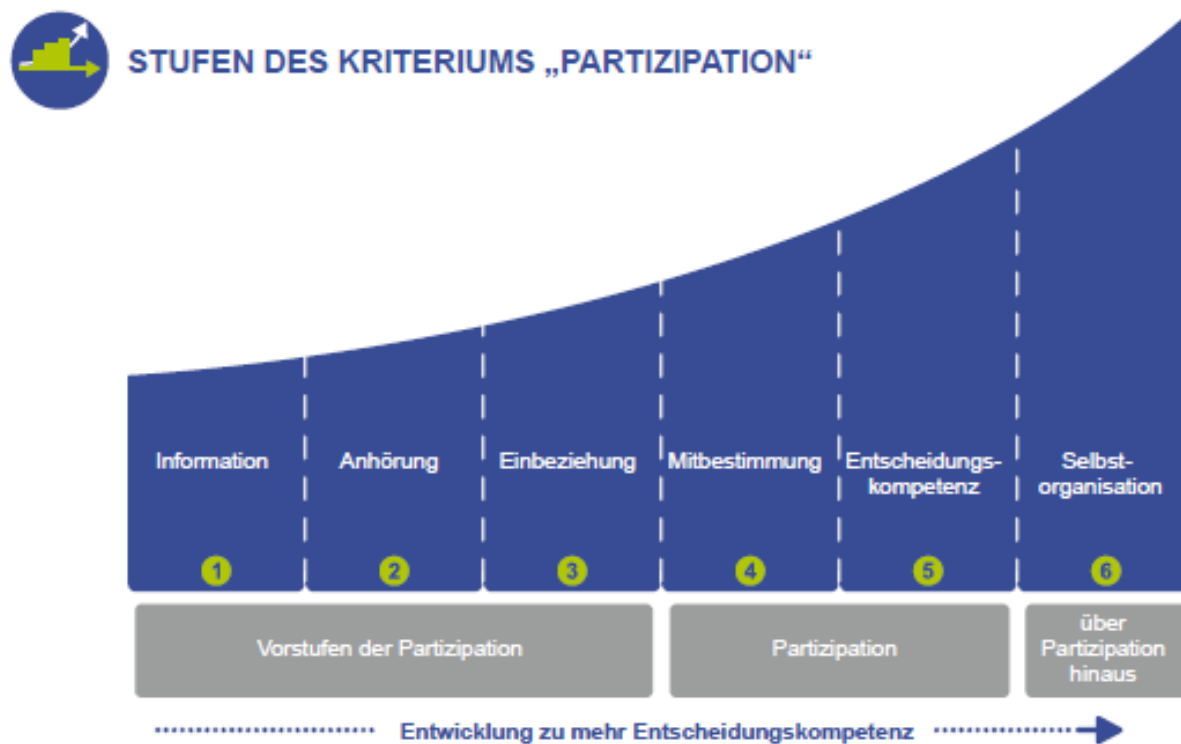


5. Herausforderungen (KGC-Good Practice-Kriterien*)

a) Zielgruppenbezug + niedrigschwellige Arbeitsweise ohne Stigmatisierung + Exklusion von (Teil-)Zielgruppen



b) Partizipation vereinsamer/zurückgezogener Senior*innen



c) Nachhaltigkeit



*Alle Good-Practice-Grafiken aus: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2015): Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung, Kriterium „Konzeption“. Köln und Berlin.



© Andrea Priebe

6. Kurzprofile der Modellstädte Artern und Apolda



Artern (Quartier: Kernstadt)

Ca. 5.200 Einwohner (-28,5% seit 1989)

Die an der Unstrut gelegene Stadt befindet sich im äußersten Nordosten des Landes an der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Nach Schließung der beiden größten Betriebe der Stadt, entwickelte sich die typische Wirtschaftsstruktur vieler Kleinstädte im Osten. Die Arbeitslosenzahl ist weit über dem Landesdurchschnitt.

Apolda (Quartier: Apolda Nord)

Ca. 22.000 Einwohner (-16,5% seit 2007)

Apolda Nord ist laut ISEK von einem überdurchschnittlichen Anteil älterer Einwohner*innen geprägt und bildet laut Sozialamt einen Schwerpunkt beim Bezug von Grundsicherung im Alter - Städtebaulich dominieren in Apolda Nord 4-5-Geschosser aus den 70/80er Jahren.

7. Aufgaben der Regionalkoordinatorinnen „vor Ort“

- Identifizierung und Gewinnung lokaler Akteure
- Herstellung von Kontakten zu Akteuren (Vereine, Freiwillige, Politik)
- Gemeinsam mit Akteuren an der Umsetzung der Ziele arbeiten
- Gestaltung der Bedarfserhebung
- Umsetzung/Pilotierung und Evaluation der Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit

8. Stakeholder

- Wohlfahrtsverbände
- Quartiersmanager
- Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften
- Volkshochschulen
- Begegnungsstätten
- Kreissportbund
- Vereine, vom Land Thüringen finanzierte Koordinatoren (bspw. Thinka, LSZ)
- Seniorenbeiräte

9. Strukturen

1. Unterteilung der Beiträge zur Bewegungsförderung innerhalb der Akteursgruppen
2. Quartiersfestlegung / Fragebögen – Eruiierung der Bedarfe
3. Konzeptentwicklung / Maßnahmenpaket
4. Erprobung der Angebote – Weiterentwicklung ggf. Anpassung
5. Marketing / Öffentlichkeitsarbeit
6. Sensibilisierung der der Themen / Annahme durch die Bewohner / Übernahme der Angebote durch die VHS

10. (Mögliche) Gewinne für Artern und Apolda

- Stärkung der Region sowie Stärkung des gesundheitsbewussten Verhaltens
- Förderung der Vernetzung von Akteuren vor Ort
- Anstieg von Erkenntnissen über die Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe als Informationsbasis für ganzheitliche Sozialraumorientierung der Kommune
- Aktive Teilhabe: Zielgruppe kann sich in die Gestaltung der Lebenswelt einbringen
- Unterstützung sozialer Kontakte gg. zunehmende Vereinsamung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BEWEGUNG & BEGEGNUNG



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



LANDESPORTBUND
THÜRINGEN

Mitten im Sport.



LANDEVEREINIGUNG FÜR
GESUNDHEITSFÖRDERUNG
THÜRINGEN E.V.



Landesverband
Thüringen



vhs
Volkshochschule
Kyffhäuserkreis

vhs
Kreisvolkshochschule
Weimarer Land